

Wossifische Zeitung



Königlich privilegierte Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen.

Im Verlage von Ullstein & Co. Verantwortl. für die Redaktion (mit Ausnahme d. Handeltelg.) V. R. May in Charlottenburg.

Hauptgeschäftsstelle: Berlin SW, Kochstraße 22/26.

Fernsprech-Zentrale: Ullstein & Co. Moritzplatz 11 800, 11 801 bis 11 850, 15 280, 15 281 bis 15 291. Zentrum 8694.

Die Russen hinter den Sereth zurückgeworfen.

Der Putnafluß an mehreren Stellen überschritten. — Fortschritte im Callnutal. — Schwere russische Verluste.

Crepows Rücktritt.

Meldung der Petersburger Telegr. Agentur. Petersburg, 9. Januar.

Der Ministerpräsident und Verkehrsminister Trepow und der Unterrichtsminister Graf Ignatjew sind in den Ruhestand versetzt worden.

Der Mann, der den Russen die Freundschaft von der französisch-englischen Anerkennung der russischen Annäherung auf Konstantinopel geschickt hat, verabschiedet nach kurzem Ministerleben wieder von der Bildfläche.

Andere Vereinigungen aus den Kreisen der russischen Intelligenz schlossen sich im Widerstand gegen die Staatsgewalt dem Entwurf an.

In diesem Augenblick geht es ebenfalls drunter und drüber in Russland. Um dies zu erkennen, bedürfte man nicht erst eines so deutlichen Angezeigers, wie es der Rücktritt einer Regierung ist.

Der neue Ministerpräsident Fürst D. P. Gollitzyn wurde dem gescheiterten Referat einnehmen. Dort sitzen alle die Männer beisammen, die sich dazu eignen, von heute auf morgen kraft kaiserlichen Befehls an die Spitze eines Kabinetts berufen zu werden.

bemerkbar gemacht. Die Familie Gollitzyn ist ältester und höchster russischer Adel. Zwei Fürsten Gollitzyn haben im Verlauf des Jahres die Würde von Oberbürgermeistern inne, ein anderer Fürst Gollitzyn, Gregor mit Bermanen, war um die Jahrhundertwende Generalgouverneur des Kaukasus, wieder ein anderer, M. B. Gollitzyn, führt in der Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Moskau das Stadtr Regiment.

Der Bericht des Hauptquartiers.

Meldung des Wossifischen Telegraphen-Büros. Großes Hauptquartier, 10. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Sturm und Regen blieb die Gefechtsstätigkeit gering. Nur an der Aare lebhaftere Artilleriekämpfe.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Stärkere russische Angriffe südwestlich Riga sowie zahlreiche Vorstöße kleinerer Abteilungen zwischen Rüsse und Narocz-See blieben auch gestern ohne jeden Erfolg.

Front des Generalfeldmarschalls Erzherzog Joseph.

Vergeblich versuchten Russen und Rumänen die ihnen entzifferten Höhenstellungen beiderseits des Cassin-Tales zurückzugewinnen. Unter blutigsten Verlusten scheiterten die mit starken Kräften ausgeführten Gegenangriffe.

In den Rumpfen der beiden letzten Tage fielen 6 Offiziere, 900 Mann und 3 Maschinengewehre in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Nördlich von Fociani gelang es uns auf dem linken Putna-Fluß zu stehen.

Zwischen Fociani und Fundeni zwangen wir den geschlagenen Gegner, seine Stellungen hinter der Putna aufzugeben und hinter den Sereth zurückzugehen. 550 Gefangene wurden eingebracht.

An der Rimnicul-Caraz-Mündung hielten wir im Angriff erzwungene Fortschritte gegen mehrere feindliche Vorstöße.

Mazedonische Front.

Nächtliche Angriffe an der Struma wurden abgewiesen.

Der Erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Ruhe im Westen — lebhafte Tätigkeit im Osten.

Von unserem militärischen Mitarbeiter.

Sturm und Regen beeinträchtigen die Kampftätigkeit im Westen. Im Osten wurden die Russen an dem Flüßchen Ia und bei Riga am 9. Januar erneut abgewiesen. Auf die Stadt Lucl warfen unsere Flieger Bomben. Die gute Sicht hatte zur Folge, daß von der Rüste bis zum Narocz-See lebhaftere Artillerietätigkeit herrschte.

Fünf Jahre Reichstag.

Von Richard May.

Am 12. Januar 1912 fanden die allgemeinen Wahlen statt, aus denen der jetzige Reichstag hervorgegangen ist. Auch wenn man die frivole Frage unerörtert läßt, wann seine Legislaturperiode ihr verfassungsmäßiges Ende erreicht, der 12. Januar 1917 hätte in normalen Zeiten unter allen Umständen den Abschluß seiner Arbeiten bringen müssen.

Setzt dem Beginn seiner Tagung stand die Frage der Landesverteidigung im Vordergrund. Sie hat den eigentlichen Kern seiner Arbeiten gebildet, und diese Aufgabe endet erst, wenn ein Frieden die Grenzen des Reiches auf lange hinaus gesichert haben wird.

Wenn man heute freilich zurückblickt auf die ersten Irrungen und Wirrungen, mit denen der Reichstag begann, dann will es uns fast scheinen, als lägen nicht fünf Jahre, sondern ein Menschenalter zwischen jener Zeit und uns.

Mit einem schillen Mißklang legte die Tagung ein. Die Präsidienwahl, die am 9. Februar stattfand, ließ beinahe ein nahes Ende dieses Reichstages erwarten. Mit 196 Stimmen gegen 175, die auf Bebel fielen, wurde Spahn zum Präsidenten gewählt.

Sieht man heute die ersten Debatten an, so tauchen Gestalten auf, die heute schon der Vergangenheit angehören. Ribben-Lochter, der nun schon lange an den Toten zählt, vertrat das Auswärtige Amt bei den Erörterungen des Marokko-Konfliktes und der erste Redner aus dem Hause war Ludwig Frank, den bei Baccarat die feindliche Kugel erreichte.